

Wildschweine in Voslapp: Anklage gegen Beschuldigten

NATUR EU-Vogelschutzgebiet durch eingeschleppte Tiere gefährdet – Erste Exemplare bereits 2015 gesichtet



Der Voslapper Groden Süd steht unter Naturschutz, weil sich hier seltene Vogelarten angesiedelt haben. BILD: BJÖRN LÜBBE

VON HARTMUT SIEFKEN

WILHELMSHAVEN – Die Wildbeziehungsweise Hybridschweine, die mittlerweile in ziemlich großer Zahl das EU-Vogelschutzgebiet im südlichen Voslapper Groden bevölkern, sind dort nicht selbst eingewandert, sondern hingebbracht worden.

Wie die Staatsanwaltschaft Oldenburg auf Nachfrage unserer Redaktion mitteilte, wurde ein Beschuldigter er-

mittelt, der im Verdacht steht, rund zehn Tiere dort ausgesetzt zu haben.

„Der Verdacht gründet unter anderem darauf, dass es sich um eine besondere Art von gezüchteten Schweinen handelt“, so die Auskunft. Es wurde wegen Paragraf 329 Strafgesetzbuch „Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete“ ermittelt und Anklage zum Amtsgericht Wilhelmshaven erhoben. Wann dort gegen den Beschuldigten verhan-

delt wird, steht noch nicht fest.

Die ersten Schweine in dem Vogelschutzgebiet wurden im Jahr 2015 gesichtet. Sie haben sich trotz Bejagung stark vermehrt und gefährden die teils seltenen Vogelarten.

Die Stadt sieht sich in der Pflicht, den hohen Schutzstatus zu gewährleisten. Andernfalls droht ein EU-Vertragsverletzungsverfahren mit finanziellen Konsequenzen. Sie hat

die Pächter deshalb aufgefordert, die Schweine scharf zu bejagen und den Bestand auf Null zu bringen.

Eine Jagdpächterin, die die Jagd später übernommen hat, ist deshalb seit Jahren im Rechtsstreit mit der Stadt. Dabei geht es um die praktische Umsetzbarkeit der Anordnung und um Fragen der Waidgerechtigkeit und des allgemeinen Tierschutzes. Die Stadt würde nötigenfalls Berufsjäger einsetzen.